

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

II-1391 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode
WIEN, 1984 05 04

Z1.01041/19-Pr.A1b/84

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR.

Türtscher und Genossen, Nr. 587/J
vom 9.März 1984, betreffend Bund
als Milchlieferant auf Kosten der
Bauern.

592 IAB

1984-05-08

zu 587 IJ

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton Benya

Parlament
1010 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Türtscher und Genossen, Nr. 587/J, betreffend Bund als Milchlieferant auf Kosten der Bauern, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Grundsätzlich ist festzustellen, daß die Rinderhaltung, speziell die Milchkuhhaltung in Bundesanstalten, Bundesversuchswirtschaften

und Höheren Bundeslehranstalten aus lehr-, versuchs- und forschungsbedingten Gründen ein Erfordernis darstellt. Einerseits werden verschiedene, zum Teil integrierte Fütterungs-, Züchtungs- und Prüfungsversuche durchgeführt, deren Ergebnisse in die bäuerliche Praxis einmünden; andererseits ist die Notwendigkeit der Kuhhaltung in einem praxisgerechten Unterricht an den Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalten begründet; darüber hinaus werden auch einschlägige Versuche in Zusammenarbeit mit Universitäten ange stellt.

Die Antworten auf die Fragen 1 bis 6 sind in der Tabelle zusammengefaßt dargestellt; ergänzend wird zu den einzelnen Betrieben bemerkt:

1. An der Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein und der unmittelbar benachbarten Höheren Bundeslehranstalt Raumberg wurden im Dezember 1983 zusammen 93 Milchkühe gehalten. Diese werden ausschließlich für Fütterungs- und Züchtungsversuche herangezogen und zwar in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur. (Die Universität für Bodenkultur hat fürviehwirtschaftliche Versuche kein eigenes Versuchsgut.)

Aufgrund der Versuchspläne kann die Leistung der einzelnen Kühe stark variieren, wodurch sich eine zeitweise Über- bzw. Unterlieferung des Kontingentes ergibt.

Die hauptsächlichen Versuchsfragestellungen lauten:

- Wirtschaftlichkeit, insbesondere beim Einsatz von wirtschaftseigenen Futtermitteln,
- Fruchtbarkeit,
- Haltungs- und Züchtungsfragen.

Bei einer Verminderung der Kuhzahl wäre die Aussagekraft dieser

Versuche, die für alle österreichischen Milchviehhälter von Bedeutung sind, gefährdet.

Im Rahmen der Versuchstätigkeit der Bundesversuchswirtschaften wurde eine integrierte Stationsprüfung auf Milch- und Mastleistung von Fleckvieh eingerichtet; wobei die Kühe in der Bundesversuchswirtschaft Wieselburg und die Stiere in der Bundesversuchswirtschaft Königshof geprüft werden. Die Kühe in Wieselburg bilden eine definierte Population, an die jedes Jahr 100 Prüftiere angepaart werden. Nach Abschluß der Prüfung können über den Zuchtwert dieser Stiere sowohl in Bezug auf die Milch- als auch auf Mastleistung Aussagen getroffen werden.

Von Wissenschaftlern der Veterinärmedizinischen Universität und der Universität für Bodenkultur wurden und werden mit diesem Tierbestand zahlreiche Forschungsprojekte durchgeführt; ferner werden laufend für die österreichische Tierzucht wichtige Fragen bearbeitet. (Als Beispiel sei genannt: Einfluß des Stieres auf die Schwerkalbigkeit). Von jedem Prüftier werden rund 450 Einzeldaten erfaßt. Um statistisch gesicherte Aussagen zu erhalten, ist ein gewisser Tierbestand erforderlich, der unter standardisierten Bedingungen gefüttert wird.

Allein durch den Zuchtfortschritt über die Stiere hat sich im Versuchsbestand die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh von 3427 kg im Wirtschaftsjahr 1978/79 auf 4229 kg im Wirtschaftsjahr 1982/83 erhöht. (Es fand keine Selektion bei den Kühen und keine Änderung der Fütterung statt). Dadurch hat sich die Gesamtmilchproduktion erhöht - um die Versuchsanstellung nicht zu gefährden, kann aber der Bestand nicht reduziert werden. Im Bestreben, die Richtmenge einzuhalten, ist die Bundesversuchswirtschaft Wieselburg daher bemüht, die anfallende Milch verstärkt zur Kälberfütterung zu verwenden.

3. Bundesgestüt Piber:

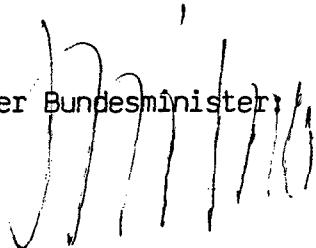
Zur Nachweide nach den Pferden ist eine gewisse Anzahl von Rindern notwendig. Da die Haltung von Milchkühen in Piber im Gegensatz zu den Höheren Bundeslehranstalten und Bundesversuchsanstalten nicht dringend erforderlich ist, wurde die Milchlieferung im Interesse der bäuerlichen Milchlieferanten aufgegeben.

Derzeit werden anstelle des Braunviehs Murbodner eingestellt (und zwar in der Haltungsform Mutterkuhhaltung), um diese schon seltene Rasse auch als Genreserve zu erhalten.

4. Zur Höheren Bundeslehranstalt in Ursprung-Elixhausen wird bemerkt, daß zur Zeit eine reinrassige Pinzgauer-Herde von etwa 30 Stück als Genreserve aufgebaut wird.

5. Die Höhere Bundeslehranstalt Kematen in Tirol liefert seit dem Jahre 1958 (Ankauf des Schulbetriebes) Vorzugsmilch - das ist eine besonders keimarme Milch, die in Tirol als Rohmilch verkauft wird und nach der eine große Nachfrage besteht. Die Höhere Bundeslehranstalt ist der einzige Vorzugsmilchproduzent in Tirol.

Die Kühe der Höheren Bundeslehranstalt Kematen sind auch in das Forschungsvorhaben "Auswirkungen verschiedener Fütterungsintensität auf die Lebensleistung kombinierter und milchbetonter Rinder" (Genotyp-Umwelt-Interaktion) von Universitätsprofessor Dr. Haiger von der Universität für Bodenkultur einbezogen. Die 28 an diesem Versuch beteiligten Rinder wurden während der Aufzucht und der ersten Laktation auf gleichem Niveau gefüttert; nunmehr erhalten 14 Kühe nur Grundfutter, sodaß es in der nächsten Zukunft voraussichtlich zu einer Abnahme der Milchproduktion kommen wird.

Der Bundesminister


24592/AB

1984-05-10

zu 587/J

P r e g e

Betriebe im
Verwaltungsbereich
des BMFKuhbestand
in Stück
(Dez. 1983)2
Einzelricht-
menge
in kg

Zu II-1394 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

4

3
Milchproduktion im
Wi.J.82/83 Kal.J.1983
in kg4
Milchablieferung an
Be- und Verarb. Betriebe
Wi.J.82/83 Kal.J.1983
in kg5
geleistete Ausgl.
Petr. gem. MCV im
Jahr 1983
in S6
abgegebene Milchmengen
in kg für
in Serz. Erlö
in S

| | | | | | | | | | |
|---|-----------------|----------------------------------|-----------|----------|-----------|-----------|---|--|-----------|
| BA für alpenld.Land- wirtschaft in Gumpenstein | 64 | 376.332 | 370.481,5 | 379.685 | 358.631,9 | 367.935,8 | Genehmigung f. ab Hof-Verkauf besteht 26.236,10 | Fütterungsversuche 73.840,2 (Wi.J. 82/83) 53.113,0 (Kal.J. 1983) | -- |
| Bundesversuchswirt- schaft Wieselburg, Hof Rottenhaus u.Wolfpassing | 164 | 449.616 | 556.050 | 534.174 | 521.137 | 509.829 | Genehmigung f. ab Hof-Verkauf an Bedienstete 34.154,59 | keine anderweitige Verwertung | -- |
| Bundesgestüt Piber | 32 | 82/83: 120.792 83/84: 121.512 | 181.774 | 165.231 | 148.188 | 134.435 | 48.566,-- 20.014 1 Deputat | Kälberfütterung: 33.586 (Wi.J. 82/83) 30.796 (Kal.J. 1983) | -- |
| HBLA in Raumberg - Trautenfels/Stmk. | 29 | 106.344 | 181.469 | 151.369. | 134.198 | 121.908 | Ab Hof-Verkauf- Bewilligungen liegen vor! 3.763,23 (2.663 kg) | 1983 an Internat abgegeben: 26.708 | 154.528,- |
| Ursprung - Elixhausen/Sbg. | 2 ¹⁾ | 107.183 | 189.000 | 174.504 | 162.560 | 122.881 | 6.082,40 (2.561 kg) | 1983 an Internat abgegeben 12.143 Milch und Buttermilch Verfütterung: 36.919 | 124.260,- |
| Elzberg/OÖ. | 13 | 35.580 | 45.580 | 48.210 | 29.016 | 32.429 | 7.256,-- (3.273 kg) | 1983 an Internat abgegeben 6.655 Verfütterung: 5.853 | 34.646,- |
| Sitzenberg/NÖ. | 10 | 42.360 | 51.320 | 51.778 | 40.826 | 42.042 | 3.245,98 (1.573 kg) | 1983 an Internat abgegeben 6.092 Verfütterung: 2.071 | 42.007,- |
| Pitzenstätten/Knt. | 9 | 14.088 | 62.205 | 48.694 | 19.899 | 19.360 | --- | 1983 an Internat abgegeben 27.717 Verfütterung: 1.617 | 178.545,- |
| Kematen/Tirol | 42 | 138.156 | 191.806 | 182.496 | 150.011 | 147.568 | 18.903,-- (7.581 kg) | 1983 an Internat abgegeben 9.456 Verfütterung: 17.891 | 42.552,- |

1) Bestandsreduktion
Ø Bestand: 40 Kühe